

# OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**lphabetizzazione nel **M**ondo  
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.



**DURCH  
BILDUNG UND  
AUSBILDUNG ZU  
EINEM LEBEN OHNE  
AUSBEUTUNG UND  
UNTERDRÜCKUNG**

## Die Finanzkrise hat die Ärmsten erreicht

„Millionen von Kindern werden als Folge der Finanzkrise einen Schaden erleiden, der für lange Zeit nicht rückgängig gemacht werden kann“, sagt Montjourides, Mitautor des Global Monitoring Reports der Vereinten Nationen.

80 % der Weltbevölkerung leben in „Entwicklungsländern“, in denen als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise 20 % Rückgang des Sozialprodukts erwartet werden.

Den Status eines selbständigen Staates haben von der Uno 193 Länder zu erkannt bekommen. Die Vertreter von 20(!) Staaten – Industrienationen und Schwellenländern – treffen sich, um über Möglichkeiten der Minderung der Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise zu beraten.



*Der Alphabetisierungskurs für Mädchen eröffnet Zukunftsperspektiven!*

Während wir unseren Konsum subventionieren (2500,- € „Abwrackprämie“ entsprechen 4 durchschnittlichen Jahreseinkommen eines Inders), um nicht auf den Lebensstandard der neunziger Jahre zurückzufallen (was ging es uns damals doch schlecht!), bringt die Wucht der Belastung die ärmsten Länder an den Rand des Untergangs. Denn das In-den-Markt-Pumpen von „frischem“ Geld führt zur Erhöhung der Inflationsrate und hat eine Neubewertung der Bonität zur Folge. Ergebnis: schlechtere Konditionen, die existentielle Grundlage wird vielen entzogen.

Das durchschnittlich erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner in Uganda beträgt z. B. laut Auswärtigem Amt der Bundesrepublik Deutschland 320,- USD pro Jahr, in Nepal 340,- USD. Wie lässt sich auf solch einer Basis Zusätzliches auffangen?

Die geringer werdenden finanziellen Möglichkeiten in den armen Ländern der Welt werden wieder dazu führen, dass vor allem Mädchen Schulbildung vorenthalten wird.

**Hier sind wir gefordert, einen Ausgleich zu schaffen,**

meint Ihr und euer

Werner Mays

Dominique Strauss-Kahn, Chef des Internationalen Währungsfonds, und Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecezorek-Zeul sind sich einig: Unser Wohlstand hängt aufgrund globaler Verflechtungen auch vom Zustand der Wirtschaft in den industriell noch nicht so weit entwickelten Ländern ab. Eine Abmilderung der Folgen der Krise auch dort liegt in unser aller Interesse!

**Die diesjährige  
Jahresmitglieder-  
Versammlung  
findet statt**

am: Samstag, 9. Mai 2009  
um: 14.30 Uhr  
in: 51789 Lindlar-Linde  
im: Pfarrheim, Linder Str. 22

*Auch Gäste sind herzlich willkommen!*

# Hilferuf vom Dach der Welt

Ein Bericht von Bernadette Bröskamp aus Nepal



Bernadette Bröskamp mit 3 ihrer Schützlinge in Nepal

Bernadette Bröskamp weilt z. Zt. beruflich in Lumbini/Nepal. Sie schrieb uns folgenden Brief, den wir Ihnen gerne zur Kenntnis bringen möchten als eins von vielen Beispielen, wie viel wir mit wenigen tausend Euro für ein Dorf bzw. eine Region bewirken können:

... Durch die Bezahlung von Lehrergehältern und die Bereitstellung von Schulgeld durch OPAM (insgesamt 3.000,- €) wurden andere Förderwillige, auch Einheimische, aufmerksam und haben für Schulbau, Schulbus etc. weitere Beträge zur Verfügung gestellt, so dass nun eine ganze Region Hoffnung schöpft. Aber lesen Sie selbst:

## Ein Dorf im Aufbruch

Das OPAM-Alphabetisierungsprojekt Anfang 2008 war der Auftakt zu weiteren Unterstützungsmaßnahmen für die Nav Jeevan Schule von verschiedenen Seiten. Alle zusammen genommen brachten so viele Veränderungen in so kurzer Zeit, dass es uns den Atem verschlug. Die Maharanas und ich haben niemals mit solch schnellen Veränderungen gerechnet; doch es gab keine Zeit, länger darüber nachzudenken. Eine Aktion ergab die nächste und das Positive daran ist, dass die Spendengelder nicht nur aus Deutschland, sondern auch von Einheimischen kamen, die ebenfalls einen Beitrag leisten wollten.

Als Jisay, ein engagierter Pädagoge, vor Jahren anfang, die ersten Kinder auf der Treppe seines Kirchengebäudes zu unterrichten, hatten die Dorfbewohner den Schulunterricht noch für völlig überflüssig gehalten, genauso wie den Stromanschluss, den Jisay anregen wollte. Immer hieß es nur „we don't need ...“ (wir

brauchen nicht ...). Gottseidank ändern sich die Zeiten und zwar schneller als wir denken.

**Jetzt gibt es niemanden mehr, der seine Kinder nicht in die Schule schicken will, aber es muss die Nav Jeevan Schule sein, keine andere!**

Dass gute Schulbildung der Schlüssel zu einem besseren Leben ist, hat sich sogar bis hierher herumgesprochen, obwohl diese immer noch bevorzugt den Söhnen zukommt und bei den Töchtern immer noch als Fehlinvestition angesehen wird.

## Der kleine Dipak verändert die Welt!

Beispielhaft für die Veränderung, die mit dem Schulbesuch eintritt, ist die Ent-

wicklung des kleinen Dipak, von dem ich erzählen will. Dipak ist fünf Jahre alt und der Enkel von Chaudhari, dem Wachmann und Hausmeister der Schule. Mr. Chaudhari und seine Frau kommen aus einem ca. 20 km entfernten Dorf der Tharus, den ‚Ureinwohnern‘ der Terai-Region Nepals. Mit dem Auto kommt man nicht bis zu dem entlegenen Dorf und Chaudharis Enkel Dipak ist nun der erste aus dem Dorf, der eine Privatschule besucht, anständigen Unterricht erhält und Englisch lernt.

Dipak gehört zu den von OPAM gesponserten Kindern und lebt jetzt auf dem Schulgelände bei seinen Großeltern. Es fiel ihm am Anfang sehr schwer, von seiner Familie getrennt zu sein. Doch in dem halben Jahr hat er solche Entwicklungssprünge gemacht, dass **seine Großeltern aus dem Staunen nicht mehr herauskommen und auch stöhnen, da sie gezwungen sind mitzulernen.**

Dipak ist ein besonders intelligentes Kind und so begeisterter Schulgänger, dass er jeden Abend seinen Großeltern das Einmaleins aufsagt, sämtliche neue Lieder auf Englisch vorsingt, sowie alles andere wiederholt, was er gerade gelernt hat. Er weiß besser, wie das Handy seines Großvaters funktioniert, kennt die Telefonnummern auswendig und wenn er am Wochenende in sein Dorf zurückkehrt, versammelt er die Dorfkinder um sich und spielt Lehrer.

**An diesem kleinen Jungen und seiner Lernfähigkeit stellen die Erwachsenen nun fest, dass sie nicht dumm geboren sind, sondern durchaus dasselbe Potential wie alle anderen wohlhabenderen Menschen besitzen, die ihren Kindern eine gute Schulbildung zukommen lassen.**



Maya, Dipak und Mamta strahlen um die Wette!



Wer fördert diese Kinder?

## Alte Denkmuster werden aufgebrochen

Jahrtausende ist den Menschen vorgegaukelt worden, dass sie sich ihr jetziges Leben in Armut ‚verdient haben‘ (Karma-Prinzip) und sie haben es zutiefst verinnerlicht. Doch dieses mittelalterliche Denken ist eine Krankheit, die sie daran hindert, ihr Potential zu entfalten. Sie haben nicht einen Funken Selbstwertgefühl und daher kein Vertrauen in ihre eigenen Kräfte. **Mit dem Alphabetisierungsprojekt und den gesponserten Kindern, die außerordentlich gute Schulleistungen erbringen, brechen wir die alten Denkmuster auf.**

**Das ganze Dorf schöpft plötzlich Hoffnung und wacht aus seiner Lethargie auf.**

Ein Ruck geht durch die Menschen hier, sie erfahren, dass positive Veränderungen möglich sind, auch wenn sie selbst nie gewagt haben, daran zu glauben.

## Integrale Alphabetisierung schafft Lebensgrundlagen

Seit dem Ende der Alphabetisierungskurse im November fragen die jungen Mädchen und Frauen nach, ob und wie denn die Kurse weitergehen. Sie haben auch klar eigene Wünsche der Weiterbildung definiert und begründet. Um eine gewisse Eigenständigkeit zu erreichen, möchten sie nähen lernen. Dies würde sie in die Lage versetzen, zu Hause für andere Familien Kleidungsstücke zu nähen und dadurch eigenes Geld zu verdienen.

Es ist mir dann wie die Schuppen von den Augen gefallen und ich frage mich, warum wir vor einem Jahr nicht selber darauf gekommen sind, den Alphabetisierungskurs mit einer praktischen Einweisung ins Schneiderhandwerk zu verbinden. **Das würde sogar den muslimischen Familien Anreize geben, ihre älteren Töchter in einen Alphabetisierungskurs gehen zu lassen.**

Der Nutzen für die Familien liegt auf der Hand. Hier gibt es keine fertig genähten Kleider zu kaufen und wenn eine Frau selbst nähen kann, spart die Familie viel Geld. **Diese Einsicht wiederum zwingt die männlichen Familienmitglieder dazu, die Frauen regelmäßig zum Kurs gehen lassen, da sie als Gemeinschaft unmittelbar von den neuen Fertigkeiten profitieren.**

Wir würden die Weiterbildungswünsche der jungen Frauen gerne erfüllen. Eine entsprechende Lehrerin für den Nähunterricht ist auch schon gefunden und bereit, den Nähkurs zu halten. Die Investitionskosten für 10 Tretnähmaschinen würden sich lohnen, wenn OPAM auch in Zukunft bereit wäre, weitere Kurse mit diesem Konzept zu finanzieren. Ich denke, wir haben damit einen Hebel gefunden, der die Alphabetisierungskurse für Frauen richtig attraktiv macht.“

Ein Alphabetisierungs- und Nähkurs kostet für 20 Teilnehmerinnen im Jahr **2.000,- Euro** – incl. Der Anschaffung der Nähmaschinen, die dann für weitere Kurse zur Verfügung stehen.

**Wer hilft?**

## Licht im Dunkeln

Die Menschen müssen, und das ist in Indien nicht anders, wegen des häufigen Stromausfalls häufig wie im Mittelalter leben und können die Abendstunden nicht nutzen. Was für eine Zeitverschwendung.

Für 20 Schüler werden zum Besuch der Abendschule im Jahr 2.000,- € benötigt (einschließlich Dieselenergator)!

**Wer unterstützt dieses Projekt?**

Jisay hat einen Kostenplan für ein Jahresprogramm der Abendschule aufgestellt. Die Jungen sollen sich wirklich als Schüler fühlen und daher auch eine Schuluniform (Hemd und Hose, etc.) erhalten. Das gibt den Kindern ein neues Selbstwertgefühl und ist ihnen enorm wichtig. Sie brauchen diese Identifikation mit der Schule. Sollten wir die Abendschule nach diesem Jahr noch weiterführen können, so würden dann nur noch die Unterrichts- und Lehrmittelkosten anfallen. Es sind die Anfangsinvestitionen, die hier zu Buche schlagen.“

## Auch Muslime erhoffen Schulbildung für ihre Kinder

Als wir mit der Einschulung der Kinder im April begannen, haben sich die Muslime im Dorf bis auf eine einzige Frau völlig zurückgehalten. Sie waren zu misstrauisch und es ist ein unglaublicher Erfolg, dass sie jetzt von sich aus nachfragen, ob ihre Kinder nicht auch eine Chance auf Schulbildung verdient haben.

Im Mai 2009 würden wir daher gerne wieder eine große Gruppe Kinder einschulen, allein schon um mit dem Dorf Ramwapur ein Exempel zu statuieren. Es hat einfach eine große Signalwirkung, wenn plötzlich die ärmsten Kinder eine gute Schulbildung erhalten, denn dann ziehen auch die Familien nach, die sich das sowieso leisten können, aber bisher keinen Grund gesehen haben, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Es war und ist einfach nicht üblich, die Kinder und vor allem die Mädchen in die Schule zu schicken und auf eine Schulpflicht in unserem Sinne können wir hier noch lange warten.

**„Eine solche Überzeugungsarbeit zum Schulbesuch in einer der rückständigsten Gegenden der Welt leisten zu können, ist ein Riesenerfolg und den verdanken wir OPAM!“**

**B. Bröskamp, z.Zt in Nepal**

Daher mein dringender Appell an OPAM: Wir dürfen nicht nachlassen, diese Ansätze weiter zu unterstützen, bis die Menschen ihr Selbstvertrauen gefunden und es als selbstverständlich ansehen, dass auch ihre Kinder ein Recht auf Schulbildung haben.

Es grüßt Sie alle sehr herzlich aus Lumbini in der großen Hoffnung auf weitere Unterstützung

*Bernadette Bröskamp*

*(aus redaktionellen Gründen musste dieser sehr anschauliche Brief leider gekürzt werden!)*

**Wir wollen Frau Bröskamp in ihrer Arbeit gerne weiterhelfen und bitten um großzügige Unterstützung (Projekt-Nr.: 492)!**

# Geförderte Projekte in 2008

64	Kinderförderung in Cruzeiro do Sul/Brasilien	€ 4.000,-	470	Straßenkinder, Conakry/Guinea	€ 2.500,-
94	Straßenkinder, Chennai-Park Town/Indien	€ 8.500,-	476	Mädchenförderung, Lahore/Pakistan	€ 2.000,-
117	Kinder- u. Jugendförderung in Maputo/Mosambik	€ 3.000,-	477	Schulgeld f. Kinder, Pulinkunna-Kerala/Indien	€ 2.500,-
179	Lehr- u. Lernmaterial, Quilon-Kerala/Indien	€ 2.000,-	482	Schulhilfe f. dropouts, Khushpur/Pakistan	€ 3.000,-
199	Alphabetisierungsprogramme, Sao Paulo/Brasilien	€ 4.000,-	483	Kinderhilfe f. Schule, Lahore-Yuhannabad/Pakistan	€ 3.000,-
235	Hilfe für Straßenkinder, Quito/Ecuador	€ 9.800,-	487	Kinderförderung, Jurian/Pakistan	€ 1.000,-
265	Förderung für „Dropouts“, Tulsipar/Indien	€ 8.050,-	488	Schulbesuch f. Waisenkinder, Ssesse Inseln/Uganda	€ 2.500,-
307	Schule f. Dalit-Kinder, Madurai/Indien	€ 2.000,-	492	Schule f. Kinder u. Frauen, Ramwapur/Nepal	€ 1.000,-
331	Dorfentwicklung, Dhule-Jalgaon/Indien	€ 2.000,-	494	Dorfentwicklung, Kyamuliibwa/Uganda	€ 16.300,-
343	Grundschule, Alwal-Secunderabad/Indien	€ 5.000,-	495	Berufsausbildung, Butende/Uganda	€ 22.600,-
346	Kinderförderung, Madurai/Indien	€ 200,-	496	Mädchenförderung, Shahgarh-Sagar/Indien	€ 11.000,-
357	Alphabetisierung, Kathmandu/Nepal	€ 3.000,-	497	Kinderförderung, Sulthanpur-Raisen/Indien	€ 4.000,-
359	Alphabetisierungskurse Diözese Kikwit/Rep.Congo	€ 6.000,-	498	Alphabetisierungskurse für Jugendliche, Mbour/Senegal	€ 2.500,-
388	Schulausstattung Lahore/Pakistan	€ 2.500,-	499	Lehr- u. Lernmittel, Accra/Ghana	€ 2.500,-
389	Kinderförderung, Chennai-Santhome/Indien	€ 3.000,-	502	Kinderförderung, Haveri/Karnataka/Indien	€ 10.308,-
397	Kinderhilfe, Guarafinguetta/Brasilien	€ 3.000,-	503	Kinderförderung, Shi Tan/China	€ 4.000,-
409	Dorfentwicklung, Kituliki/Uganda	€ 17.000,-	504	Förderung für Slumkinder, Bhopal/Indien	€ 2.000,-
420	Schul- u. Berufsausbildung, Lahore/Pakistan	€ 1.500,-	505	Kinder- u. Jugendförderung, Lahore/Pakistan	€ 1.500,-
425	Beihilfen f. Lehrergehälter, Ometepe/Nicaragua	€ 2.500,-	506	Lesematerial, Sashipur/Assam/Indien	€ 4.000,-
426	Schülerstipendien, Jaffna/Sri Lanka	€ 3.000,-	507	Dorfentwicklung, Ky Anh/Vietnam	€ 2.000,-
428	Alphabetisierung f. Straßenkinder, La Paz/Bolivien	€ 4.000,-	510	Frauenförderung, Tansania	€ 4.920,-
431	Schule u. Beruf, Khagrachari/Bangladesh	€ 5.000,-	.....		
461	Grundschule, Kibanga – Kampala/Uganda	€ 10.150,-	45 Projekte		€ 218.328,-
462	Kinderhilfe für Adivasi-Familien, Shahada/Maharashtra/Indien	€ 4.000,-	Herzlichen Dank an alle, die durch Mitarbeit und Spenden dieses Ergebnis erzielt haben.		

## Regelmäßige Hilfe gibt uns Sicherheit im Umgang mit unseren Projektpartnern.

### Ermächtigung zum Einzug von regelmäßiger Hilfe

Hiermit ermächtige/n ich /wir das OPAM-Werk zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar widerruflich folgenden Betrag:

EURO ab Zeitpunkt  monatlich  vierteljährlich  jährlich zur Förderung von Projekten der Alphabetisierung (oder zur Förderung von Projekt-Nr. \_\_\_\_\_) abzubuchen.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Kontoführendes Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Am Jahresende wünsche/n ich /wir eine Spendenbescheinigung  ja  nein

Name(n) des/der Auftraggeber(s) \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s) \_\_\_\_\_

## Wenn Sie uns helfen möchten hier einige Hinweise:

### Vorschläge für Hilfen

- Kinder- und Schülerstipendien für 1 Kind monatlich** € 15,-
- Erstausstattung für 1 Schulkind** € 20,-
- Gehalt für einen Grundschullehrer monatlich** € 120,-
- Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse für Frauen, Teilnehmergebühr für 1 Person** € 80,-
- Berufsförderungskurs für 1 Jugendlichen** € 150,-
- oder Projekt-Nr. ....**

Deshalb unsere Bitte ... ausfüllen, ausschneiden und an das OPAM-Büro senden.

**OPAM Deutschland**  
Vorsitzender **Josef Prinz**  
Immekeppel, Lindlarer Straße 87, 51491 Overath  
Fon 0 22 04/40 49 70 / Fax 0 22 04/40 49 71  
Mail: prinz@opam.de

**Stellvertretender Vorsitzender**  
**Realschulleiter Werner Mays**  
Zum Gestiefelten Kater 13, 51515 Kürten  
Fon 0 22 68/68 68 / Fax 0 22 68/20 25  
Mail: mays@opam.de

**Schriftführerin Leonore Kremer**  
Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar  
Fon und Fax 0 22 66/88 61, Mail: kremer@opam.de

**Bankverbindungen: OPAM e.V., Linde**

**Kreissparkasse Köln** Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)  
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75  
SWIFT-BIC: COKSDE33

**Pax-Bank e.G.** Kto. 339 090 12 (BLZ 370 601 93)  
IBAN: DE 96 3706 0193 0033 9090 12  
BIC: GENODE1PAX

**OPAM Österreich**  
Johann Sax,  
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich  
Fon 0 26 22/7 52 70  
Mail: j.sax@aon.at  
OPAM / Wiener Neustädter Sparkasse  
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

**OPAM Schweiz**  
Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,  
6073 Flüeli-Ranft/Schweiz  
Fon 0 41/6 60 12 84/Fax 0 41/6 60 86 54  
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,  
Postkonto Luzern 60 27492-8

**Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfurth datiert vom 23. Oktober 2006.**

**Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.**

**OPAM Italien**, Präsident Don Aldo Martini,  
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma / Italien

**OPAM Ecuador**, Fanny Güerra  
Acuña 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427  
Quito-Ecuador

**OPAM abc** (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber:  
**OPAM** Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,  
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: der Vorstand

Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer: € 30,-/CHF 45,-

Registriert unter VR 344 beim Amtsgericht Wipperfurth